Freie Demokraten
FDP Köln

Soziale Gerechtigkeit und Gebühren

Wie wollen Sie sicherstellen, dass sich alle Menschen in Köln eine würdige Bestattung auf dem Friedhof leisten können?

Dazu gehören die Kaufkraft der Menschen und die Kosten der Beerdigung.

Die Kaufkraft (real) hat in Köln unter der Oberbürgermeisterin Reker und einem grün geführten Stadtrat von 2013 bis 2023 um 3% abgenommen. Das wollen wir drehen. Die Wirtschaft und die damit die Summe der Einkommen müssen wieder real wachsen.

Der Friedhofszielplan der Stadt sagt klar, wieviel % der Friedhofsfläche für Gräber gebraucht werden. Alles, was darüber hinaus geht ist wichtig für die Stadt, muss gepflegt und sauber erhalten bleiben, darf aber nicht auf die Gebühren umgelegt werden. Die Trennung von Fixkosten und flächenabhängigen variablen Kosten ist im Kölner Gebührenmodell von vor 25 Jahren (FDP/CDU) angelegt, muss aber nachvollziehbarer werden. Wir erwarten, dass damit die Balance zwischen Sarg und Urne wieder traditioneller werden kann.

Freie Demokraten
FDP Köln

Friedhöfe als kulturelles Erbe

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um die Friedhöfe als Orte der Erinnerung, des Trosts und der lokalen Identität zu stärken?

Viele Grabmale sind wert, erhalten zu bleiben. So wie derzeit der Denkmalschutz umgesetzt wird, besteht wenig Anreiz, privat ein Grabmal weiter zu nutzen. Die Balance zwischen den Interessen einer neuen Nutzung und dem Erhalt des Alten muss neu ausbalanciert werden.

Die Trauerhallen müssen sofort wieder in einen Zustand gebracht werden, für den man sich nicht schämen muss. Bei Schulen funktioniert das Modell des Generalunternehmers – warum nicht auch auf den Friedhöfen? Die Antwort auf das Nachhaken der FDP zu diesem Thema finden Sie hier: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=1042686&type=do

Wir haben im Ausschuss und mit Hilfe der Genossenschaft auch darauf hingewiesen, dass Melaten nicht allein ist, was unwürdige Zustände angeht.

Freie Demokraten
FDP Köln

Klimaschutz und Stadtklima

Welche Rolle spielen die Friedhöfe als kühlende, klimaaktive Flächen in Ihrer Strategie für die Stadtentwicklung und Klimaanpassung?

Es ist offensichtlich, dass es wärmer wird und die entsprechenden Studien von DWD (Deutscher Wetterdienst) und DLR sind so solide wie Wissenschaft sein kann. Friedhöfe sind klimatisch Quellen von Kaltluft und müssen erhalten bleiben – aber bei der Gestaltung muss die Fläche an horizontalem Stein dafür minimiert werden. Dadurch dass es dort kühler ist, steigt das Interesse, dort zu verweilen. Daher muss die Möblierung (Bänke, Toiletten) auf längeren Aufenthalt angepasst werden.

Nach aktuellem Friedhofszielplan werden viele geplante nicht gewidmete Erweiterungsflächen nicht mehr für Grabstätten gebraucht. Hier muss darauf geachtet werden, dass bei jeglicher Entwicklung der Respekt vor dem angrenzenden Friedhof gewahrt bleibt. Eine Verlagerung von Kleingärten auf geplante, nicht gewidmete Erweiterungsflächen (nicht auf Friedhofsflächen!) könnte eine Option sein, wenn Mobilität von Kleingärten notwendig ist.

Wir erwarten Vorschläge von den Beschäftigten vor Ort (städtisch und privat), inwieweit Teilflächen von Friedhöfen weniger intensiv gepflegt werden können, ohne zu verkommen.

Freie Demokraten
FDP Köln

Artenvielfalt und Ökologie

Welche Rolle spielen Friedhöfe in Ihrer Biodiversitätsstrategie für Köln?

Eine konsistente akzeptable Biodiversitätsstrategie für Köln ist uns leider nicht bekannt.

Die Verwaltung hat versucht, die Frage nachhaltiger Ernährung mit Aspekten einer Biodiversitätsstrategie zu vermischen und damit die Aufgaben des Ernährungsrates zu erweitern. https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=1039765&type=do. Das hat die FDP abgelehnt. Schuster bleib bei Deinen Leisten: Eine Biodiversitätsstrategie, wie wir sie erwarten, fußt auf anderen Akteuren, die z. T. auch aus dem Haushalt der Stadt bezahlt werden.

Friedhöfe sind Rückzugsorte für Natur und die Pflege muss sich wie Naturschutzgebiete im Haushalt der Stadt wiederfinden. Die Frage nach dem Wandel der Zusammensetzung der Pflanzengesellschaft unter Klimawandel muss offen diskutiert werden. Der vermutlich notwendige Wandel muss so erfolgen, dass sich die Fauna mit wandeln kann.

Freie Demokraten
FDP Köln

Transparenz und Beteiligung

Stellen Sie öffentliche Diskussionen über die Zukunft der Friedhöfe sicher?

Es gab in Köln eine öffentliche Beteiligung zur Zukunft der Friedhöfe und der Ausgang war konservativer als erwartet.

Solche Beteiligungsformate sollten alle 5 – 8 Jahre wiederholt werden.

Debatten im zuständigen Ausschuss des Stadtrats waren öffentlich, wurden im Internet übertragen und das muss auch so bleiben.

Freie Demokraten
FDP Köln

Bestattungskultur fördern

Inwiefern werden Sie die Vielfalt der Bestattungsformen auf Friedhöfen fördern und Alternativen zu anonymen oder außerstädtischen Bestattungen attraktiver machen?

Die FDP hat auf Ebene des Landtages die Vielfalt der möglichen Bestattungsformen durch Liberalisierung des Bestattungsgesetzes schneller vorangetrieben als die Stadtverwaltung dem folgen wollte. Wir verweisen dabei z. B. auf die Frage der Kolumbarien in Köln, angefangen mit dem in Köln-Weiß – und nun ist die alte Trauerhalle auf Melaten Kolumbarium.

Die Rettung des Kölner Krematoriums durch Kooperation von Stadt und Privatwirtschaft; die Bestattungsgärten und die Friedhofsmobile sind im gleichen Atemzug zu nennen.

Es gibt Grenzen: so gehört es nicht zu unserer Kultur, dass Menschen anonym bestattet werden (Ausnahme Seebestattung).

Eine Aufgabe der kommenden Ratsperiode ist zu überprüfen, inwieweit Köln anderen Kulturen bei Bestattungen nach ihrer Façon weiter entgegenkommen muss. Die letzte Diskussion darüber ist viel zu lange her.

Weitere Fragen?

Dr. Rolf Albach

Umweltpolitischer Sprecher der FDP Köln

Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Klima, Umwelt und Grün des Rates der Stadt Köln

info@fdp-koeln.de